



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 8 A.

Nro. 173.

Welzheim, Sonntag den 4. November 1888

22. Jahrgang.

## Württemberg.

§§ Die Lokalzüge Nr. 845

Stuttgart ab 3.30 nachmittags,  
Schorndorf an 4.49

und Nro. 850,

Schorndorf ab 6.38 abends,  
Stuttgart an 7.46

welche nach dem Fahrplan nur im Oktober und ab 1. April ausgeführt werden sollen, laufen auch am Sonntag den 4. und am Sonntag den 11. November.

§ Vom Lande, 1. Novbr. Sehr häufig kann man in gegenwärtiger Jahreszeit die Beobachtung machen, daß Kinder auf dem Lande das dürre Kraut von den abgeernteten Kartoffeläckern zusammentragen und ein „lustig Feuerlein“ anzünden. Die Knaben bezeugen ihre Freude dadurch, daß sie in kühnen Sprüngen über die hellauslodernnden Flammen hinwegsetzen, die Mädchen dadurch, daß sie im Reigen um dieselben klingen und tanzen; gewöhnlich achten dieselben der Gefahr nicht, der sie sich dadurch aussetzen. Aus dem Elsaß kommt nun die Kunde, daß ein siebenjähriges Mädchen bei einem solchen „Kartoffelfeuer“ einen jähen Tod fand. Sein Kleid wurde von den Flammen erfaßt und in wenigen Minuten war der ganze Körper so mit Brandwunden bedeckt, daß das arme Kind als schreckliche Leiche seinen unglücklichen Eltern überbracht werden mußte.

§ Stuttgart, 1. Novbr. Einem Restaurationsinhaber wurden heute 600 M. auf unerklärliche Weise gestohlen. Man rief sofort die Polizei zu Hilfe, da indessen aber jeder Anhalt

fehlte, konnte nur der Thatbestand erhoben werden. Doch machte man eine andere unliebsame Wahrnehmung. Als man die Kammer der Köchin untersuchte, entdeckte man dort einen großen Kalbsbraten, den das zartbesaitete Herz der Köchin für den Schatz reserviert hatte. Die Köchin wurde verhaftet.

§ Stuttgart, 31. Okt. Gestern Vormittag brachte ein junger Bauersmann einem hiesigen Wirt einige Eimer „Neuen.“ Als derselbe im Keller untergebracht war, begab sich das Bäuerlein in die Wirtshaus, wo ihm der Wirt einen Schoppen Wein und später auch einen Koftbraten vorsetzte. Der junge Mann hatte eine derartig zubereitete Speise noch nicht gesehen, viel weniger gegessen, er besah deshalb den Braten von allen Seiten, machte aber durchaus keine Miene, ihn anzurühren, denn der Geruch kam ihm nicht geheuer vor. Als der Wirt, der kurze Zeit weggegangen war, wieder zurückkehrte, wollte er sich von dem guten Appetit seines Gastes überzeugen, staunte aber nicht wenig, als er den Koftbraten noch unberührt sah. „Was heint Se mer denn do na g'stellt?“ fragte der Bauer den Wirt. „Einen Koftbraten, Ihr Vater hat mir gesagt, ich soll seinem Sohne, wenn er den Wein bringe, etwas Warmes geben.“ Der junge Bauersmann entgegnete: „Noi, noi, des es i net lieber sterben, brenget Se mer lieber a Knackwurst“ und schob den Teller bei Seite. Ein gegenüberstehender Handwerksmann, der gerade eine solche Wurst vor sich hatte, machte ihm den Vorschlag, er solle ihm seinen Koft-

braten für seine Wurst abtreten, auf welches der junge Mann mit Freuden einging. Wie staunte er aber, als er sah, wie sein Gegenüber mit großartigem Appetit sich über den verhassten Braten hermachte und Stück um Stück in seinen Magen verschwinden ließ. Er machte große Augen, als der biedere Handwerksmann sogar noch die Knochen zum Munde führte, um das Fleisch abzunagen. Weil das Bäuerlein seinerseits sich auch die Wurst schmecken ließ, sah sich der Handwerksmann veranlaßt, demselben noch eine zweite kommen zu lassen, wofür er sich höflich bedankte. Den übrigen Gästen machte dieses Vorkommnis große Unterhaltung, denn sie wußten, daß hier ein Irrtum vorlag. Der junge Bauersmann, welcher demnachst als Solbat nach Ulm einzurücken hat, hatte nämlich geglaubt, er müsse einen „Koftbraten“ essen.

§ Stuttgart, 2. Nov. Gestern abend 7 Uhr stieß dem mit neuem Wein beladenen Fuhrwerk des Fuhrmanns Reck von Böblingen ein bedauerliches Unglück zu. Auf der stark abfälligen Straße Feuerbach-Cannstatt in der Nähe des Rosenstein-Parkes überfuhr, wie es scheint, der etwas angetrunkene Fuhrknecht den Wagen zu sperren, der selbe kam in Lauf, so daß ihn das Pferd nicht mehr halten konnte, und wurde schließlich mit großer Gewalt an eine Mauer geschleudert. Der Fuhrmann und das Pferd blieben tot auf dem Platze, der Wagen wurde total zertrümmert und der Wein lief aus.

§ Stuttgart, 3. Nov. (Zur Warnung.)

## Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Das Gesicht der jungen Frau farbte plötzlich eine tiefe Röthe, ihre Augen strahlten in unaussprechlicher Freude und mit beiden Händen den Arm ihres Mannes fassend, rief sie hastig: „Arnold, sie kommen doch! — Mein Vater — meine Mutter kommen heute wirklich, und meine Ahnung hat mich also nicht betrogen!“

„Sei ruhig, Helene“, bat ihr Gatte, sie n's Haus führend, während Richard Kranzler den Wagen zur Seite in den Schatten einiger Bäume fahren ließ. „Du weißt ja noch nicht einmal, ob die Extrapost zu uns kommt, sie kann leicht vorbeifahren —“

„Nein, nein, sie kommt!“ rief die Freiherrin, welche unverwandt nach der Pappel-Allee geblickt.

„Der Wagen kommt hierher — sie sind es, ich habe schon meinen Vater erkannt, der nach uns ausgesehen.“

Und Helene hatte Recht, denn in wenigen Sekunden hielt der Wagen vor der Treppe des Herrenhauses; von ihrem Sohn unterstützt, stiegen Herr und Frau Kranzler aus, und mit lautem Freudenruf stürzte die junge Frau in die Arme ihrer Eltern. Die Freude des beiderseitigen Wiedersehens nach jenem Hochzeitsabend war groß und einen Augenblick alle um sich her vergessend, lag Helene sprachlos in den Armen ihres Vaters — ihrer Mutter, die unter Freudenthränen die jetzt so glückliche Tochter küßte. Als aber die erste Bewegung überwunden, wandte sich der Banquier auch den übrigen Anwesenden zu, und seinem Schwiegerjohn die Hand reichend, sagte er:

„Mein lieber Baron, ich freue mich —“

„Herr Kranzler“, unterbrach dieser ihn schnell, „wollen Sie mich an eine frühere Schuld erinnern, die, wie ich leider sehe, Sie noch nicht vergessen haben? Es sollte mir unendlich leid thun, wenn Sie —“

„Fern sei es von mir, mein lieber Sohn“, antwortete ernst der Kaufmann, „jezt auf vergangene Tage zurückzukommen, nachdem Deines

seligen Vaters und meine Bestimmungen zu so glücklichem Ende geführt. Stelle mich aber auch jezt dieser jungen Dame, der großen Aehnlichkeit nach Deiner Schwester vor.“

Hier trat Frau Kranzler hinzu und begrüßte in herzlichen Worten ihren Schwiegersohn und ohne Zweifel g'dachten Beide der ersten Unterredung, in welcher sie ihm zugesagt, erst nach einem Jahr in Greifenberg erscheinen zu wollen, um die Rechte ihrer Tochter, falls erforderlich, zu wahren.

Jezt hatte diese Tochter schon den ihr gebührenden Platz erhalten und sie war gekommen, sich von ihrem Glück zu überzeugen und zugleich ihres Glückes zu freuen. Der Vorstellung seines Schwagers kam Richard Kranzler zuvor, denn Wandas Hand ergreifend, sagte er mit bewegter Stimme:

„Gestattet mir, theure Eltern, Euch hier die Baroness als meine Braut vorzustellen!“

„Als Deine Braut, Richard?“ rief offenbar freudig überrascht sein Vater, während Frau Kranzler fragend auf Sohn und Tochter blickte, und bei den bekannten Ansichten der

Vorgestern nachmittag ist ein 13 Jahre alter Knabe auf der Stitzenburg dadurch verunglückt, daß ihm beim Abbrennen eines Geschosses, das er überladen hatte, eine Kniekugel schwer verletzt wurde. Er wurde mittels einer Droschke zu seinen Eltern verbracht.

§ Cannstatt, 1. Nov. Heute nachmittag wurde auf dem Neckar ein neues Boot, bei welchem ein Dampfmotor des Herrn Ingenieur Daimler hier angebracht war, auf seine Fahrgeschwindigkeit geprüft. Mit Blitzschnelle flog dasselbe, das für etwa 6 Personen bestimmt ist, dahin. Es ist etwa 10 Meter lang und ziemlich tief. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt etwa 5 Meter pro Sekunde. Dem neugierigen Publikum, das sich zu dieser Probe angesammelt hatte, entschwand das Fahrzeug nur zu rasch.

§ Untertürkheim, 1. Nov. Der neue Wein, welcher bei der herrlichen Witterung so warm ins Faß gekommen ist, gährt gewaltig. Er forderte gestern früh hier beinahe ein Menschenleben. Gemeinderat Schmauf betrat mit zwei Lichtern den Rathskeller, in welchem die Weingärtner-Gesellschaft etwas über 100 Eimer eingelegt hat. Die Lichter verlöschten aber bald und Schmauf fühlte Atembeengung. Raum rettete er sich noch die Kellertreppe hinauf, wo er bald nachher bewußtlos aufgefunden wurde.

§ Tübingen, 30. Okt. Eine recht unangenehme Geschichte passierte gestern einem hies. nicht gut beleumdeten, im übrigen nicht im matrikulierten Studenten. Derselbe bekam tags zuvor 40 Mk. von zu Hause und kam in der Absicht, sich göttlich zu thun mit einem übel berüchtigten reisenden Kellner zusammen. In einer der obkürstigen Kneipen zog der Kellner dem schwerbetrunkenen Studenten Uhr und Kette aus der Tasche, schleppte denselben in seinem hilflosen Zustande zur Stadt hinaus und legte ihn ruhig hinter einen Holzhaufen, nicht ohne ihm auch seine Barschaft abzunehmen und damit flüchtig zu werden. Die polizeiliche Nachtwache fand den armen Teufel halb erstarrt am Boden liegen und ordnete seine Ueberführung in ein geeignetes Lokal an. Um des Räubers habhaft zu werden, wurden die nach Rottenburg und Hechingen gehenden Züge durchsucht, ohne Erfolg, bis derselbe endlich in einer am Bahnhof sich befindlichen Wirtschaft aufgefunden werden konnte. In dem Kellner erkannte die Polizei ein vielfach bestrafte Subjekt, dem hoffentlich die Flügel jetzt gehörig beschnitten werden.

§ Die Eröffnung der Silberbahn ist auf Montag den 19. November festgesetzt.

§ Winnenden, 1. Nov. Als Beweis für den überaus reichen Ertrag mancher Obstbäume

Baronin dies Ereignis kaum faßte.

„Ja, Wanda ist seit gestern meine Braut, und der Brief, welcher Euch dies mitteilen sollte, unterwegs.“

Die Freiin von Greifenberg ward mit großer Herzlichkeit von Herrn und Frau Kranzler als Tochter willkommen geheißen, die dann auch dem Sohn zu seiner Verlobung, die ihren Wünschen entsprach, Glück wünschten. Der Freiherr und seine Gattin standen tiefgerührt dabei, und Ersterer konnte nicht umhin, an den Empfang zu denken, welcher am Tage ihrer Ankunft in Greifenberg der armen Helene geworden. Diese, die kein Auge von seinem ernstesten Gesicht gewandt, mochte seine Gedanken erraten, denn, sich an seine Brust schmiegend, blickte sie in unaussprechlicher Liebe zu ihm auf, und ihre Lippen flüsterten, nur ihm vernehmbar:

„Arnold, ich bin Dein glückliches Weib, so glücklich, wie nur Du allein mich zu machen vermocht!“

Die Ueberraschungen aber waren an dem Tag in Greifenberg noch nicht zu Ende, denn kaum saßen alle beim ungewöhnlich verspäteten

dürfte die Thatfache dienen, daß ein Schreinermeister im nahen Bittenfeld von einem Bratbirnbaum 14 Scheffelstücke Birnen = 70 Simri eingeharbt hat. Es ist dieser Birnbaum wohl ein würdiges Seitenstück zu einem Apfelbaum in Lorch, der seinem Besitzer sogar 80 Simri Äpfel geliefert hat.

§ Malen, 1. Nov. Gestern abend explodierte laut „Rocher-Str.“ gegen 10 Uhr in der Gasanstalt des R. Hüttenwerks in Wasseralfingen das Gas dergestalt, daß nicht nur bedeutende Zerstörungen hierdurch veranlaßt, sondern auch zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Die Explosion fand in dem Raume statt, in welchem das Gas gewaschen wird. Zweifelloch entwich aus einem der Waschapparate eine so beträchtliche Menge, daß das Lokal dadurch erfüllt wurde und entzündete sich das knallgasähnliche Gemisch, als die Arbeiter den Raum mit einem Licht betraten.

§ Widdern, 1. Novbr. Leider sind die Keltergeschäfte nicht ohne einen ernstlichen Unfall abgelaufen. Einer der Keltermeister, Gottf. Burkhardt, ein arbeitsamer, für die Seinen stets besorgter Familienvater, wurde am gestrigen Morgen in der hiesigen Kelter von einem beim Drehen plötzlich frei gewordenen Hebel so wuchtig an die rechte Seite des Kopfes getroffen, daß die Hirnschale zersprang. Bis zur Stunde ist das Bewußtsein bei dem Verunglückten noch nicht gänzlich zurückgekehrt, doch soll nach ärztlicher Aussage die Möglichkeit auf Erhaltung des Lebens bei dem so jäh Getroffenen nicht ausgeschlossen sein.

§ In Langenau ereignete sich bei der letzten Hauptübung der Feuerwehr ein beklagenswerter Unglücksfall, indem bei dem Zug nach dem Übungsplatze zwei Mann von der Bedienung des Vockleiters durch eine rasche Wendung zu Boden geworfen und überfahren worden sind. Dem einen wurde der Fuß abgedrückt, während der andere weniger bedeutende Verletzungen davontrug.

## Deutschland.

— Coburg, 1. Nov. In den Tagen vom 6. bis 8. Novbr. stattet Kaiser Wilhelm den Höfen zu Weimar, Meiningen und Coburg einen Besuch ab.

— Schloß Berg, 30. Okt. Das kürzlich an der Unglücksstätte errichtete Denkmal für König Ludwig II. ist von Bubenhänden bereits verunstaltet worden. In der Nacht von gestern auf heute sind die drei am Sockel angebrachten ehernen Wappen entfernt worden. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

— Dem Vernehmen nach ist die Trennung des Oberkommandos der Marine von der Verwaltung von dem Kaiser genehmigt worden.

Frühstück — Richard Kranzler hatte vorher seine Eltern mit allem bezüglich seiner Verlobung bekannt gemacht, als wiederum der Schall von Pferdehufen vernehmbar ward und der junge Guts herr in dem näherkommenden Reiter den Kutscher von Eberstorff erkannte. Dieser überbrachte sorgfältig verpackt einen meisterhaft gewundenen Geburtstagsstrauß, und die mit einem Trauerrand versehenen Gratulationskarten von der Baronin, ihrer Tochter und dem Grafen Eberstorff.

Die junge Freiherrin, welche keine derartige Aufmerksamkeit erwartet, ward durch diese wahrhaft erfreut, und als nach genügender Raft und Teilnahme am Festessen der Dienerschaft, und außerdem noch mit einem reichen Geschenk versehen, der Bote heimritt, nahm er ein Schreiben von ihrer Hand mit, in welchem sie nicht allein ihren Dank aussprach, sondern auch bemerkte, daß sie dies noch in den nächsten Tagen mündlich thun werde.

Zum Schluß gestatten wir dem Leser noch einen Blick in die nächste Zukunft der in diesen Blättern ihm vorgeführten Personen und dieser zeigt ihm, daß die Freiherrin von Greifenberg

## Ausland.

† Die Gesundheit des Königs von Holland ist nicht befriedigend; Derselbe ist von einem Halskatarth befallen, welcher ihm das Schlucken erschwert. Der König muß das Bett hüten. Neuere Nachrichten zufolge ist der Zustand des Königs von Holland hoffnungslos und wird dessen Ableben stündlich erwartet.

† Petersburg, 2. Nov. Dem „Grashdamin“ zufolge entgleiste bei dem jüngsten Unfälle des Hofzuges, welcher nur 40 Werst in der Stunde lief, zuerst der Wagen des Verkehrsministers, hierauf folgte die Locomotive und zertrümmerte die weiteren Waggon. Der Boden des kaiserlichen Wagens wurde herausgerissen. Die kaiserliche Familie stürzte auf den Bahndamm, wo sie vom Wagendach bedeckt wurde. Der Diener, welcher eben dem Kaiser Kaffee reichte, sowie der Hund des Kaisers wurden getödtet. Die Großfürstin Olga wurde aus dem Wagen geschleudert und glitt den Bahndamm hinab, blieb jedoch unverletzt, ebensowie der Großfürst Michael, welcher nach mehreren Minuten unter den Trümmern liegend hervorgezogen wurde.

## Verschiedenes.

\* Kassel, 31. Okt. Der durch die große Feuersbrunst in Hünfeld angerichtete Gesamtschaden übersteigt den Betrag von 2 Millionen Mark. Beteiligt sind viele größere Versicherungsgesellschaften, darunter die Stettiner, Berliner, Aachener, Münchener, Magdeburger, Gothaer und die Gesellschaft „Phönix“.

\* Aus Lörach, 31. Okt., wird gemeldet: In Stetten wurde vorgestern ein elfjähriger Knabe namens Dietzche, mit der von unserem Großherzog verliehenen Rettungsmedaille geschmückt, weil er im verfloßenen Spätsommer einen Italiener mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens in der Wiese gerettet und in bewundernswürdiger Besonnenheit auch die ersten Wiederbelebungsversuche an demselben vorgenommen hatte.

\* In der großen Koopmann'schen Exportschlächterei in Hamburg ist am 2. ds. M. ein Brand ausgebrochen.

\* Christiania, 29. Okt. Aus Bergen liegen Nachrichten über große Ueberschwemmungen in dortiger Gegend durch starke Regenfälle vor. Eine Anzahl Häuser und Brücken sind weggeschwemmt und der Bahnverkehr ist stellenweise unterbrochen.

\* Zürich, 30. Oktbr. Letzten Freitag brannte in der Breite bei Nathal-Wald ein doppeltes Wohnhaus mit Scheune nieder. Das Haus war von 4 Arbeiterfamilien bewohnt. Leider sind zwei Menschenleben zu beklagen.

endlich doch ihre Zustimmung zu der Vermählung ihrer Tochter mit dem jungen Banquier Richard Kranzler gegeben.

Teilweise war dies auf Verwendung der Gräfin Kleeberg geschehen, die ähnliches in ihrer Familie erlebt und sie nicht deren Verbindung mit einem jungen Maler, den sie auf einer Reise in Italien in Rom kennen gelernt, gekattet. Teilweise aber, ohne daß sie es zugeben wollte, hatte auch der große Reichtum der Familie der Kranzler sie beeinflusst und sie sich mit dem Gedanken beruhigt, daß ihre jüngste Tochter dadurch im Stande sei, ungeachtet ihres bürgerlichen Namens sich mit fürstlichem Glanze zu umgeben.

Und endlich hatte sie sich mit dem Gedanken beruhigt, daß, da Wanda fast allgemein noch als Kind gedacht, auch in den Hof- und Residenzkreisen, in denen auch Theodora unbekannt geworden, noch nie gesehen ward, man also ihre Verlobung neben der ihrer Schwester kaum beachten und schließlich nur von der Verlobung und baldigen Vermählung der Freiin von Greifenberg auf Eberstorff, mit dem Grafen Bruno von Eberstorff die Rede sein würde.

indem die 8 und 12 Jahre alte Söhne des Herrn Schlichter-Dürst in den Flammen blieben; ein alter Mann erhielt so arge Brandwunden, daß er wahrscheinlich denselben erliegen wird. — Unter merkwürdigen Umständen wurde letzte Woche in A u ß e r s i h l ein Verbrecher Namens Seiß entdeckt, der aus Buchhaus (Unterfranken) stammend, wegen eines Raubmords flüchtig geworden und nach Zürich gekommen war; wo er bei einem Bildhauer in Arbeit trat. Dort erkannte ihn ein junger Bayer, der ebenfalls in dieser Werkstätte arbeitete und machte bei der Polizei Anzeige. Seiß leugnete frech, wurde aber der That überführt, indem sich in seinem Zimmer ein Bettelchen fand, auf welches er in holprigen Knittelversen die ganze Geschichte des Mordes aufgeschrieben hatte.

\* Man berichtet aus R o m: Eine sehr ergreifende Scene spielte sich am letzten Freitag vor dem römischen Kassationsgerichtshofe ab. Es wurde gerade ein Kriminalprozeß in letzter Instanz verhandelt, als der Präsident bemerkte, daß der Generalstaatsanwalt Stefano Luciani regungslos auf seinem Platze saß. Man eilte sogleich zur Hilfeleistung auf ihn zu, fand ihn aber schon als Leiche. Ein Hirnschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

\* London, 29. Okt. In vielen Gegenden des Königreiches wütheten gestern heftige Stürme. In dem irländischen Kanal waren dieselben so furchtbar, daß der Postdampfer „Connaught“ auf der Fahrt von Dublin nach Holyhead sich um viele Stunden verspätete. Aus dem Seebistritz und Nord-Warwickshire werden Ueberschwem-

mungen gemeldet. In Westmoreland trat der Fluß Kent über seine Ufer und überschwemmte die Wiesen. Viele Schafe fanden in der Flut ihren Tod. Brücken wurden weggewaschen und die Fahrstraßen sind vielfach unpasseierbar. In dem Städtchen Kendal stand das Wasser in manchen Straßen 4 Fuß hoch.

† Nachrichten aus M a s s a (Amerika) zufolge stecken drei Wallfischfangboote im 74° nördlicher Breite 174° westlichen Länge im Eise fest und ihre Lage wird als hoffnungslos geschildert. Ueber 500 Personen befinden sich an Bord der Schiffe, welche mit ihren Ladungen, wie besorgt wird, zu Grunde gehen dürften. —

## Bekanntmachungen.

Kirchensiruberg.

# Fahrnis-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen

Christian Wurst, Gutsbesizers  
Chefrau von Weidenhof,

kommt die vorhandene Fahrnis an den nachfolgenden Tagen je von **vormittags 9 Uhr an zu Weidenhof** in der Wohnung der Verstorbenen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf und zwar:

**am Dienstag den 6. ds. Mts.:**



Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Faß- und Bandgeschirr, worunter ca. 24 Eimer in Eisen gebundene Fässer verschiedener



Größe;

**am Mittwoch den 7. ds. Mts.:**

Leinwand, worunter ca. 1200 Ellen flächförmiges u. reustenes Tuch, Küchengerath und Schreinerwerk;

**am Donnerstag den 8. ds. Mts.:**



Allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 6 angemachte



Wagen, 1 Bernerwägel, verschiedene Schlitten, 1 Futterschneidmaschine, 1 Dreschmaschine, Getränke: ca. 10 Eimer Most und ca. 3 Zmi Branntwein;

**am Freitag den 9. ds. Mts.:**



2 Pferde, 4 und 5jährig,

1 Paar Ochsen, 1

Paar Stier, 5

Stiere, 1 1/2 — 2jähr.



4 Kühe, 1 Hind und 3 Käufling.

Ca. 50 Ctr. alter Dinkel,

1000 Stück Dinkelgarben,

75 " Weizengarben,

180 " Roggengarben,

300 " Gerstengarben,

1200 " Haberengarben,

300 Ctr. Kartoffeln,

200 " Rüben,

1000 " Heu und Oehmd,

30 " Stroh;

**am Samstag den 10. ds. Mts.:**

Vorräte an Holz, worunter namentlich:

Ca. 8000 Stück Weinbergpfähle,

500 " Bretter und Diehlen,

1300 " Latten,

800 " Lang- und Sägholz IV. und V. Klasse,

80 Km. buchene und tannene Prügel.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 1. November 1888.

Waisengericht:

Vorstand: H ö h l.

# Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhlinger, M u r r h a r d t.

R. Revieramt Gschwend.

# Beifuhr-Alford.

Die Beifuhr von ca. 90 Ctr. Cementröhren vom Bahnhof Fornsbach auf den Gauchhausenweg wird

**Donnerstag den 8. November,**

mittags 2 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verankündigt

# Inserate jeder Art

finden im

# Bote vom Welsheimer Wald

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

M u r h a r d t.

# Woll. gestricke Suppen

auch als Unterwämser zu tragen, empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Albert Böhlinger.

# Holland - Amerika.

Niederländisch-  Dampfischiffahrt-  
Amerikanische- Gesellschaft.

**Linie Nord: Amerika.**

Abfahrt jeden Samstag nach New-York.

**Linie Süd: Amerika.**

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen 1. Klasse Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für 1., II. und III. Klasse Passagiere. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

**Die Direktion in Rotterdam.**

Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn, Hermann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: Adolf Berthmer in Welsheim, Geinr. Müller, Buchbinder in Alsdorf, Theodor Abele in Nudersberg.

W e l s h e i m.

# Milchschweine

hat zu verkaufen

Baumwirt Weinhard.

W e l s h e i m.

# Reps-, Lein- und Mohntuchen

empfiehlt

H. Hohly.

Wahlheim.

Schönes

# Mostobst

hat noch billig zu verkaufen  
Wahl.

# Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke  
in reicher Auswahl  
vorzüglich arbeitend, praktisch und  
äußerst solid konstruiert, fertigen  
als Spezialität  
**Gebr. Ritz und Schweizer**  
in Gmünd,  
Maschinenfabrik & Metall-  
Gießerei.

Ausführung schwierigster Projekte.

Italienische

# Rotweine

In Folge der Verzögerungen,  
welche der neue Handelsvertrag  
zwischen Frankreich und Italien er-  
fährt, sind die Preise der besten  
Rotweine in Italien derart ge-  
sunken, daß ich in der Lage bin,  
1887er südtalitanischen Gebirgswein  
in hochfeiner Qualität

bei Faß von ca. 600 Lit. zu 73 Mk

" " " " 220 " " 78 "

" " " " 110. " " 80 "

pro Hektoliter franco aller Stationen  
verzollt mit Zollquittung erlassen  
kann. Mit Proben siehe ich zu  
Dienst und indem ich Jedermann  
einlade, die wahrscheinlich nur vor-  
übergehende Gelegenheit, gesunde,  
haltbare Rotweine sehr billig zu  
erhalten, zu benutzen, umsomehr,  
als unsere neuen Weine im Lande  
qualitativ nichts Gutes versprechen,  
bitte ich um Erteilung zahlreicher  
Aufträge

Joh. Epling in Gaildorf.

## ● Hautjucken. ●

## ● Geschwüre. ●

Seit langen Jahren an Haut-  
jucken, heftigem Reissen am ganzen  
Körper, besonders Nachts, sowie  
Geschwüren leidend, hat mich Hr.  
Dr. Bremicker, pract. Arzt  
in Glarus im Alter von 65  
Jahren vollständig geheilt. Chr.  
Dyfat. Lobelader bei Weitzon,  
März 1887. Behandlung brief-  
lich! Keine Berufsstörung! Un-  
schädl. Mittel! Keine Geheim-  
mittel!Adr.: Privatpoliklinik  
Glarus (Schweiz.)

Murrhardt.

**Zucker, Caffee, Reis,  
Erddöl, Seife**

empfehlte bei größerer Abnahme  
sehr billig

Albert Böhlinger.

88er Neuen Salzhering 88er  
versendet in frischer fetter Waare, sowie  
ihn der Süddeutsche selten bekommt, das  
ca. 10 Pfd. Faß mit Inhalt 40 Stück  
franko. Postnachnahme Mk 2 75.  
L. Bröhen, Greifswald, Ostsee.

Zu unserer am nächsten Dienstag den 6. November,  
mittags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

# Trauung

laden wir freundlich ein.

Wahlheim, den 3. Nov. 1888.

Pfarrer Schäfer.

Johanna Bisfinger.

Wahlheim.

Heute Samstag abend 1/8 Uhr und Sonntag abend  
7 Uhr im Gasthaus zum „roten Ochsen“

# Concert-Vorstellung,

gegeben von dem berühmten Cithar- und Blasharmonikakünstler  
**E. Brand**, der sich auf beiden Instrumenten gleichzeitig hören  
lassen wird, und dessen Gesellschaft.

Die Zwischenpausen werden ausgefüllt durch komische Ge-  
sangsvorträge, Solo- und Duoscenen.

Hierzu ladet die hiesigen Einwohner ergebenst ein

**E. Brand.**

# Hotel Ebnisee.

Montag den 5. November wird der Ebnisee voll-  
ständig abgelassen, und ist Gelegenheit geboten, dem Fischfang  
beizuwohnen, daher Sonntag und Montag

# Fischessen,

wozu ergebenst einladet

**A. Ellinger.**

Wahlheim.

# Damenkleider-

# Stoffe

für Herbst & Winter

empfehlte in großer Auswahl

**Max Lohss.**

**Fertige Hemden,**

weiß & farbig,

**Normal-Hemden,**

**Unterleible**

für Herrn und Damen,

**Unterhosen,**

**Jagdwesten,**

**Fertige Schürzen,**

**Fertige Unterröcke**

empfehlte billigt

**Max Lohss.**

Wahlheim.

Neuen roten

# Mundelsheimer Käsbergwein

prima Qualität

gebe ich von 20 Liter an ab

**Glas Greiner.**

# Christbaumconfekt.

(Delikat im Geschmack u. reizende Neu-  
heiten für den Weihnachtsbaum).

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, ver-  
sende gegen 3 Mark Nach-  
nahme. Kiste und Verpackung berechne  
nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des

# Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

# Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,**

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bisfinger in Wahlheim

B. Bisfinger " Lorch.

E. G. Breuninger " Kuderberg

Friedr. Haeder " Gmünd.

Carl Reil " Schandorf.

Murrhardt.

**Wollene Kinderkittel,**

" **Höckchen,**

" **Kleidchen,**

Unterhosen, Unterjacken, Ca-  
putzen, Hüllen, Handschuh,  
Shawls, Kappen, Winter-  
schuhe sowie sämtliche sonstige

**Woll- & Winterwaren**

empfehlte in großer Auswahl zu  
sehr billigen Preisen

**Albert Böhlinger.**

**Unentgeltlich** versendet An-

weisung nach

13jähriger approbierter Heilmethode

zur sofortigen radikalen Be-

seitigung der Trunksucht, mit,

auch ohne Vorwissen, zu voll-

ziehen, unter Garantie. Keine

Berufsstörung. Adr.: Privat-  
Anstalt für Trunksüchtige in

Stein-Säckingen (Baden). Briefen  
sind 20 Pfg. Rückporto beizu-  
fügen!

**Visitenkarten**

werden sauber und billig ange-  
fertigt in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.